

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, im Bereiche der städtischen Straßen- und Wasserbauverwaltung...

Ernennungen, Versetzungen etc.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Bei der Bekleidungsverwaltung hat ernannt worden: Heise und Schabert, seither Befehlshaber, als Oberbefehlshaber im Besirke der Kaiserl. Oberpostdirektion zu Dresden.

Nichtamtlicher Teil.

Als eine bedeutende Ausdeutung zu Gunsten des Friedens

müssen die Worte angesehen werden, die zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Könige von Italien in Hamburg gesprochen worden sind. Daran, daß der zum Schutze des Friedens begründete Bund zwischen Österreich-Ungarn, Italien und Deutschland noch in voller Kraft besteht...

geredet, oder wenigstens durch geheimnisvolle Gebärden angedeutet, der Hilfe der russischen Alliierten sicher zu sein bei Vollbringung jener Großthaten...

Im Nachstehenden sei der Wortlaut der von den beiden Monarchen gewechselten Trinkprüche mitgeteilt.

Se. Majestät der Kaiser sprachen Folgendes: Mein lieber König! Ich freue mich, daß ich Ihnen vor den Königl. und Zarischen Majestäten die Anerkennung zu dem heutigen Tage und damit meine Anerkennung dem ganzen Corps ausdrücken darf...

Se. Majestät der König Humbert erwiderten in französischer Sprache Folgendes:

Ich danke Eurer Majestät von ganzem Herzen in meinem Namen und im Namen der Königin für die überaus wertvollen Worte, welche Euer Majestät gegen mich gerichtet und für den so herzlichen Empfang, welchen Euer Majestät mir bereitet haben...

ist in der italienischen und zum Teil auch in der französischen Presse eine erregte Diskussion vorangegangen. In der That ist es ein Streit über die Richtung aller Tendenzen, welche den Dreibund bereits als aufgelöst betrachten...

Letzteres begründet das Blatt mit den folgenden, an die Adresse des Zentrums gerichteten Bemerkungen:

Der in Landshut tagende Katholikentag hat seine ständige Resolution für Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papsttums gefaßt. Diese alljährlich wiederkehrende „The“ unserer Ultramontanen hat den deutsch- und deutschfreundlichen Elementen in Italien schon immer Gelegenheit gegeben...

Aber die Arbeit, welche dann der geizigen Italiens hatte, war ungleich schwieriger als die des Deutschen Reiches. Eine Wohlthatigkeit, wie die, unter welcher die große Hälfte der schönen Halbinsel verkommen war, haben wir in deutschen Ländern nie gekannt...

Fürst Bismarck

Ist heute der gefeiertste Mann bei unseren Freisinnigen. Vergessen ist der arrogante Hohn, mit dem man den Altreichskanzler überschüttet hat seit Jahrzehnten, vergessen der Widerstand, den man jeder politischen Maßnahme des im Amt Befindlichen entgegenstellte...

Das den Fürsten Bismarck veranlaßt hat, für den Freisinn Wahlen zu schmeißen gegen die stärkste Ordnungspartei, während in dem dem Fürsten nahestehenden politischen Blatte beinahe täglich dem festen Zusammenschlusse aller Parteien der Ordnung gegen die Demokratie das Wort gegeben wird...

Daß die betroffene Partei schmerzlich berührt ist durch die gegen sie erhobenen Vorwürfe, ist nicht schwer zu erklären. So schreibt das leitende konservativ-blatt, die „Kreuzzeitung“ folgendes:

Mit Bedauern müssen wir neuer Aufregungen des Fürsten Bismarck erwähnen, aus denen hervorgeht, daß sich keiner eine große Kritik an dem, was die konservativ-partei beabsichtigt hat. Die Behauptung, daß die konservativ-partei von der „Kreuzzeitung“ beabsichtigt wird, verurteilt, ist ein Vorwurf, der sich nicht erheben lassen darf...

Kunst und Wissenschaft.

Eine neue komische Oper. Heinrich Höllner, welcher sich auf dem Gebiete der Oper schon bekannt gemacht hat (wir erinnern nur an sein Musikdrama „Haut“), hat eine neue Oper im Jahre 1870 spielenden Opern „Der Soldat“ und „Der Verfall“, bezieht sich mit seiner neuesten dramatischen Produktion, dem „hölzernen Schwert“, auf das Gebiet der reinen komischen Oper...

— alles voll sofort in Paradeuniform antreten. Der König ist kaum erschienen, als er auch schon den Lebensmann Jean, den Dragoner Lambert, der den König am gestrigen Anwesen in ungeschicklicher Weise initiiert hat — vor die Front treten läßt. Der Hof wird ihm vom Leibe gerissen — er muß niederknien. „Und du dort, Dragoner!“ (Jean wird herangezogen), „siehe dein Schwert und schlage dem Verbrecher das Haupt vom Kumpfe!“ Jean wird es sehr ungemächlich zu Nute...

dessen Dichtung in der That von Heinrich IV. von Frankreich herrührt. — Es heißt, daß in der Russk Humor fiede und daß das Dreifache, wenn auch polyphon, so doch äußerst gut behandelt ist. Die didaktische Instrumentation mancher neueren Oper habe Höllner ganz und gar vermieden. Trist das zu, so wird bei dem außerordentlichen Mangel an formlichen Opern die knappgehaltene, den halben Abend füllende Musikkomödie Heinrich Höllners den Bühnen sicherlich sehr willkommen sein.

Im Deutschen Volkstheater in Wien ist das Schauspiel „Zwei Welten“ von R. Brocner vorgeführt worden. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt darüber: Brocner, ein geborener Dramatiker, den das Bedürfnis man, Romane zu schreiben, machte den ersten Entwurf derselben in dramatischer Form, Marco Brocner, der sich in Wien talis eine angenehme künstlerische Stellung gemacht, schlägt die ungeliebte Richtung ein, regelmäßig gelangt er auf dem Umwege der Erzählung zur Bühne...

Charakteristik und eine schöne lebenswarme Sprache, die namentlich in den ersten drei Akten den Eindruck erweckt. Freilich erscheint das Gedröck der Handlung in dem Lichte der Bühne noch greller, aber die Darstellung vermochte hier zu mildern, denn das Stück hat eine Reihe von wirksamen, leicht zu beherrschenden Rollen, nach denen gute Schauspieler gewiß gerne greifen werden. Im Volkstheater kam nur eine von ihnen durch Hrn. Christian zu einiger Geltung.

* Gestern wurde in Leipzig der X. Verbandstag des Deutschen Schriftsteller-Verbandes eröffnet. Ein Empfangsabend, der vom Landesverband Sachsen-Thüringen veranstaltet war und reiche gefungliche und musikalische Genüsse bot, leitete die Veranstaltungen ein. Hr. Dr. Max Lange, Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen-Thüringen, und Hr. K. Reichel hielten Ansprachen. Heute vormittag begannen die geschäftlichen Verhandlungen.

* Die Reingerer Hofkapelle wird unter Leitung des General-Musikdirektors Frig Steinbach im kommenden Winter eine größere Kunsttour in Deutschland unternehmen.

* Daß die französisch-russische Allianz auf alle Zweige des Handels, der Industrie und der Kunst Frankreichs von nicht zu unterschätzendem Einfluß ist, braucht wohl nicht erst nachgewiesen zu werden. Auf dem Gebiete der Kunst haben die früheren Ereignisse schon wiederholt einen Einfluß zu erhöhten Schöpfungen gegeben. Dem Jarenbesuch im letzten Oktober ist eine Ausstellung zu danken, die jetzt in der bekannten Gemäldegalerie von Durand-Kuhl in der Rue de Valenciennes in Paris stattfindet. Sie umfaßt eine sehr reiche Auswahl, die ein Album bilden, das die Departementvereine der französischen Kunstvereine dem Jaren und der Jaren zur Erinnerung an ihren Aufenthalt in Frankreich dem...

Herr Bismarck ihnen nicht abnehmen. Wenn ihm...

Und der „Reichsbote“ bemerkt

Dass wir in der inneren Politik nicht überall mitgegangen...

Tagesgeschichte.

Treppen, 6. September. Ihre Majestät die Königin...

Die bereits gemeldet, werden Ihre Majestät sich morgen...

Nach den zur Zeit getroffenen Dispositionen...

Deutsches Reich.

Berlin. Die Kaiserl. Majestäten verweilen mit Ihren...

und der König Humbert von Italien wurden von Publikation...

Einem anderweiten Bericht der „Allg. Ztg.“ über die Parade...

Als dann fand im Schlosse zu Hamburg Parade ein...

Am gestrigen Sonntag begaben sich früh Ihre Majestäten...

anzunehmen. Se. Majestät der Kaiser schritten hierauf...

Um 1 Uhr fuhren Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin...

Abends 8 Uhr fand im Königl. Schlosse bei Ihren Majestäten...

Die demokratische Presse und die der letzten sich immer mehr...

Die demokratische Presse und die der letzten sich immer mehr...

Die demokratische Presse und die der letzten sich immer mehr...

Die demokratische Presse und die der letzten sich immer mehr...

nicht veräußert habe; darum spricht auch der Kaiser mit...

Der Güterverkehr auf den deutschen Eisenbahnen...

Ein Aufsatz über Eisenbahnfälle in der „Allgemeinen Zeitung“...

nicht zu übersehen geben. An dessen Hand können die hohen...

Altertümlichen Häuser und Kirchen dieser Stadt weihen. Das...

wenig Wägen! Nur in großen Jagen sei geschickter, wie in den...

Überausmühsames eifert und dachten Anschlag laut oben...

von allgemeinerem Interesse werden auch den übrigen...
Naturgemäß ist die Befestigung der Ursachen, die zu...

Der Grund, weshalb das Reichseisenbahnamt die Er-
gebnisse seiner Untersuchungen nicht zu veröffentlichen...

Im Berliner anarchischen Lager steht es
nicht an merkwürdigen Vorgängen. Das anarchische...

Wschaffenburg. Eine nicht nur für Wschaffenburg,
sondern für alle an dem projektierten Donau-Rhein-

Ceherreich-Ungarn.

Wien. Se Majestät der Kaiser ist von den
Wandern in Wien am Sonnabend abend wieder zurück-

Die Corpsmänner in Wien schlossen
vorgestern mittig mit einem geschäftigen Anzuge des...

Freih. v. Bed seine Befriedigung über die außerordentlich
lebhafte Anale der Wandern aus.

Zwischen dem Grafen Badeni und dem Unter-
auschuss der Rechten wurde wegen der Forderungen der...

In einer abermaligen Besprechung der inneren
Situation betont das „Fremdenblatt“, daß es sich bei...

Wien. In einer Besprechung des konservativen
Großgrundbesitzes wurde einstimmig eine Resolution...

Wada-Vest. Das Oberhofmeisterramt veröffentlicht
das offizielle Programm für den Besuch Sr. Majestät...

Stalien.

Rom. „Panfilla“ schreibt in einem Artikel über die
Toaste des Deutschen Kaisers und des Königs von...

sein, das Fröhen verheißt, dessen alle Völker befehlen.
Und der „Don Chisciotte“ schreibt: Die in den Toaste...

Der „Vol. Corr.“ zufolge ist es nicht richtig, daß
altbald nach der Rückkehr des Ministers des Reichs...

Gegenüber den Nachrichten von einem angeblich
demnach abzuwartenden päpstlichen Konfiterium in...

Spanien.

Madrid. Noch ist in Spanien der Eindruck des
Wintermarches in Santa Agueda nicht überwunden und...

Nach Wredungen von der Insel Cuba ist General
Weyler nach Havana zurückgekehrt. Bei dem letzten...

Großbritannien.

London. Das Lob, welches der Deutsche Kaiser
in seiner Reden über die britische Armee geäußert...

sette: „Die Hohenrollen haben guten Grund, der Dinstag
zu gedenken, welche die britische Armee ihrem Gaudie...

Der Prinz von Wales ist gestern von Rom-
bad nach Regensburg abgereist.

Rußland.

Warschau. Der Zar hat den Fürsten Radzwill
zum Kammerer und den Marquis Wlodekoff, die Grafen...

Die vor einigen Tagen erfolgte Inangriffnahme
des Bames der mondschurischen Bahnen durch Ruß-

Bulgarien.

Sofia. Betreffs der bevorstehenden Änderungen in
der Zusammenlegung des Kabinetts erscheint es nunmehr...

(Fortsetzung der Tagesgeschichte in der ersten Beilage.)

Chirurgisches. Die Lunge ist, wie das Gehirn, der
festgegliederten chirurgischen Kunst und Wundbehandlung...

ein, brachte ihn weiter die erkrankte Lungenrippe und
dies mit einer (eigens dazu erfundenen Jange) aus der...

ab und schloß die Lungenwunde mit einer fortlaufenden
Naht. Trotzdem beim Zusammenfallen infolge des Luft-

gemeinde, darunter Abordnungen des Tonkünstlervereins,
des Großenhainer Wagner-Vereins und der Lehrerschaft...

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Errichtet 1856.

George Meusel & Co. Horn & Dinger.
DRESDEN, Altmarkt 13.

Actienkapital: 10 Millionen Mark.
Reservfonds: 3,15 Millionen Mark.

Unsere Depositen-Kasse

erhöht von heute an den Zinssatz für Baareinlagen gegen Depositenbuch
bei täglicher Verfügung auf **2 1/2 %** p. a.
„ einmonatlicher Kündigung auf **3 %**
„ dreimonatlicher „ „ **3 1/2 %**

7942

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Errichtet 1856.

George Meusel & Co. Horn & Dinger.
DRESDEN, Altmarkt 13.

Actienkapital 10 Millionen Mark.
Reservfonds 3,15 Millionen Mark.

Unsere Wechselkassette kauft und verkauft einheimische und fremde Staatspapiere, Aktien und Prioritätsanleihen, sowie fremdländische Geldsorten, und führt commissionweise Aufträge zu den constanten Bedingungen hier und an auswärtigen Börsen aus, ferner besorgt dieselbe alle mit der Anlage und Verwerthung von Kapitalien verbundenen Transactionen. 7943

Internationale

Kunstausstellung Dresden 1897

1. Mai — 30. September.

Sächsische Bank zu Dresden.

Sie haben für und nach unserer Filialen den Vorschlag, zu welchem wir Wechsel auf unsere eigenen Wechsel und unsere Partizipate, sowie auf sämtliche Reichsbanknoten und sächsischen Banknoten, auf 4 % und den Lombardzinsfuß auf 5 % festgesetzt.

Dresden, den 6. September 1897. 7940

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direktion.

Ein Naturschatz von Welt Ruf. **Saxlehner's Bitterwasser Hunyadi János** Unübertroffen in seinen Vorzügen.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt.
Mehr als 1000 Gutachten der hervorragendsten Aerzte.
Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Wein-Restaurant „**Englischer Garten**“
Eröffnung der **Austern-Saison.**

W. Eckardt
Ingenieur, Köln am Rhein.
Ringöfen für Kalk, Ziegel, Cement etc.
Ueber 700 Öfen gebaut, darunter die größten der Welt.
Fabrikschornsteine:
Neubau. Reparaturen.
Ueber 1200 Schornsteine gebaut. 7901
Geschäftsgründung 1870.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. phil. Hoppe in Dresden.

Methode Gaspary-Otto-Sauer zur Erlernung der neueren Sprachen. (Ebenfalls in englischer Sprache.)
Französisches Vocabular mit Correspondenz-Übungen für Mädchen und Frauen und andere nützliche Bildungsmittel. Eine Auswahl vollständig geordneter Vocabularien mit einem Wörterbuche. Von Dr. Emil Otto. Neu bearbeitet von G. Kunge, Gymnasiallehrer in Uetersen. Zweiter Kurus für die oberen Klassen. 3. Auflage. 8°. Weinwandband. M. 2.40.
Kleine Russische Sprachlehre von Pietro Wottl, Professor der neueren Sprachen am Kgl. sächsischen Institut in Piacenza. 8°. Weinwandband M. 2. —.
Schlüssel zur kleinen Russischen Sprachlehre von Pietro Wottl. 8°. Kart. M. — 1.00.
Kleine Spanische Sprachlehre für den Gebrauch in Schulen und zum Selbstunterricht von Carl Marquard Sauer und G. Kunge, Gymnasiallehrer in Gießenberg. 2. verbesserte Auflage. 8°. Weinwandband M. 2. —.
Zu beziehen von allen Buchhandlungen und gegen Einsendung des Betrages von Julius Gross' Verlag in Heidelberg. 7951

Kapitalien
werden allen Wünschen entsprechend und sofortiger hypothekarischer Unterpfand durch die
Immobilien- u. Handelsagentur
7956 **M. G. Wendtschuh,**
Dresden, Galeriestraße 16. II.
Sprechzeit 11 — 1 u. 4 — 6 Uhr.

Gräfinne Staubrücke in grosser Auswahl. 74
Margarethe Stephan,
Breitestr. 4.

In meinem Belege erschien haben und ist durch alle besten Buchhandlungen zu beziehen:
Der Prophet von Memphis
Dramatisches Gedicht in drei Acten von **Paul Alexander** (Verfasser von „Urbenglied“ und „Gefährtes und Engländer“). 7960
Preis 1.50 Mark.
G. J. Hakl's Verlags-Buchhandlung, Hamburg.

Hauptgewinne
3. Klasse 132. R. S. Landeslotterie
1. Ziehungstag am 6. September 1897.
Nach telegraphischen Privatnachrichten schon Gewinne für deren Rückzahlung.
(Nachdruck verboten.)
50000 M. auf Nr. 34767 (Koll.: Götter, Chemnitz).
40000 M. auf Nr. 1364 (Koll.: Schlegel, Wittenberg).
30000 M. auf Nr. 71925 (Koll.: Schlegel, Wittenberg).
15000 M. auf Nr. 2967 (Koll.: Richter, Gießenberg, L. G. H.).
5000 M. auf Nr. 7499 71460 73291 83192 90961 93131.
3000 M. auf Nr. 1097 9493 15065 39416 59925 39732 58119 58120 83316 67478 90391.

Dr. A. Plettner verreist.

7911



7943

Öel, Pastell, Kreide
Kochensäfte, Pastelle nach jeder Photographie, alten od. neuen Bild, auch alter und neuer Weiler, historischer berühmter Personen u. dgl. m. copirt, tenc, druck, künstlerisch u. billig Kunstausstalt
Kontsch, Dresden, Jägerhof

Seine **Küchen-Einrichtung** pflegt man zu kaufen bei **F. Hornh. Lange** Amalienstrasse 11 u. 12.

Tageskalender.
Dienstag, den 7. September.
Königliches Hoftheater. (Abst.)
Crepens und Gurditt. Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr.
Kittwoch: Jar und Zimmermann. Komische Oper in zwei Acten. Anfang um 7 1/2 Uhr.
Donnerstag: Das Nöringgold. Vorstellung der Trilogie: Der Ring des Nibelungen. Von Richard Wagner. (Anfang 7 1/2 Uhr.)
Königliches Hoftheater. (Abst.)
Sonntag, den 12. September: R. S. Faust. I. Teil. (Anfang 6 Uhr.)
Residenztheater.
Mit 10. September geschlossen. 7955

An alle diejenigen, welche in echt patriotischer Stimmung den Verein **„Jugendbank für Sachsen“** Bureau: **Seestraße Nr. 5, 1.** in seinen Bestrebungen zum Nutzen unserer Jugend wie zukünftigen Jünglingen zu fördern wünschen, ersucht hierdurch die ergebene Bitte, demselben jährliche Beiträge zu leisten, die mit allen Beiträgen der Zeit in geeigneter Weise zusammengefasst, und dann Bekanntheitsanzeigen aller Art zu Originalanzeigen ohne Provision, Porto und sonstige Nebenkosten in deutscher und ausländischer Sprache prompt besorgt, günstig zu ertheilen, sowie seinen kassierten Stellen-Kassenscheine für Mitgliedsbeiträge, seine Effekten-Kontroll-Bureau, seinen Theater-Kassenscheine für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater und seine **Kollektion der Kgl. Sächs. Landeslotterie** benutzen zu wollen.
Die Verlobung ihrer Tochter **Else** mit dem Regierungsbaumeister und Lieutenant der Res. Herrn **Arthur Mirus** beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Dresden, 2. September 1897.
Richard Bierling und Frau **Elisabeth** geb. **Bierling.**
Seine Verlobung mit Fräulein **Else Bierling**, Tochter des Herrn Fabrikbesitzer **Richard Bierling** und dessen Frau, emalin **Elisabeth** geb. **Bierling**, beehrt sich ergebenst anzuzeigen.
Dresden, 2. September 1897.
Arthur Mirus
Regierungsbaumeister bei den Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen und Second-Lieutenant d. Res. im 1. Kgl. Sächs. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 12.
7955

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsern heiliggeliebten Gatten und Vater **Herrn Kurt von Erdmannsdorf**, Herzogl. Sächs.-Altenburgischer Kammerherr und Major a. D., nach kurzem, schwerem Leiden in sein himmlisches Reich abzurufen. Dies zeigen im tiefsten Schmerz an **Therese von Erdmannsdorf**, geb. von Münchhausen, **Elisabeth von Erdmannsdorf.**
Dresden, Sedanstraße 1, den 4. September.
Beisetzung von der Halle des Trinitatisfriedhofs Dienstag, Nachmittag 4 1/2 Uhr. 7957

Nach langem schweren Leiden verschied heute Morgen ruhig und sanft im 64ten Lebensjahre meine heiliggeliebte Frau **Frau Johanna Isidora Döring** geb. **Freiin von Brandenstein.**
Mit der Bitte um stillen Beileid zeige ich dies zugleich im Namen meiner Verwandten hiermit ergebenst an.
Weißer Hirsch, Dresden, den 5. September 1897.
Oscar Döring
Königl. Oberst i. D.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. September Nachmittag 4 Uhr von der Parentationshalle des alten Neustädter Friedhofes aus statt. 7964

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Regierungsrath Dr. Hähle in Neugras bei Dresden; Hrn. Dr. med. Krupp in Leipzig; Hrn. Herrr Paul Reinhardt in Leipzig; Hrn. Paul Schöper in Chemnitz. — Ein Mädchen: Hrn. Paul Böfinger in Leipzig.
Verlobt: Hr. Edmund Besche in Heidenberg mit Fr. Käthe von Barth geb. Gonsch in Dresden; Hr. Richard Wagner in Dresden u. mit Fr. Gertrud von in Oberlößnitz; Hr. Richard Thoma, Vertreter der Brauerei zum Heilenseker, mit Fr. Helene Naumann in Dresden; Hr. Georg Jähns in Wittenberg mit Fr. Anna Bester in Leipzig-Lützenburg; Hr. Richard Carl Straub in Wittenberg mit Fr. Elise Ehlig in Leipzig; Hr. Felix Brackel in Berlin mit Fr. Margarethe Bick in Leipzig; Hr. Carl Sonntag mit Fr. Hedwig Krüger in Leipzig; Hr. Hans Weinsold in Leipzig mit Fr. Marie Feinig in Götting; Hr. Rudolf Jörg in Wittenberg mit Fr. Minna Ehlich in Leipzig; Hr. Augustus Daus Jänichen in Wittenberg mit Fr. Marie König in Chemnitz; Hr. Dr. phil. G. Böhm, Chemiker in Leipzig-Wöders, mit Fr. Helene Reubauer in Grünhain; Hr. Emil Zimmermann mit Fr. Martha Wieweg in Chemnitz; Hr. Richard Schöngie mit Fr. Clara von Wehrhänger in Chemnitz.
Vermählt: Hr. Eugen Donner in Dresden mit Fr. Charlotte Köder in Chemnitz; Hr. Carl Schulz in Leberau i. Kreis mit Fr. Martha Krensch in Klausau i. S.; Hr. Viktor Dr. phil. Richard Jähns mit Fr. Hanna Schmöy-Wöller in Dresden; Hr. Regierungsbaumeister Verhoff mit Fr. Joh. Friedrich in Dresden; Hr. Richard Verhoff mit Fr. Clara Köpck in Wittenberg; Hr. Nikolaus Manowet mit Fr. Marie Schöngie in Wittenberg; Hr. Rudolf Bergmann in Berlin mit Fr. Elise Köpck in Chemnitz; Hr. Bruno Kleinig mit Fr. Helene Kober in Buchbarthsdorf.

Geboren: Hr. Bergdirektor a. D. Oscar Jörnisch (66 J.) in Freiberg; Hr. Wilhelm von Wölsch in Dresden; Hr. Heinrich Seifert (69 J.), Rammervogel in Dresden; Hr. Heinrich Thierke (69 J.) in Chemnitz; Hr. Hermann (69 J.) in Chemnitz; Hr. Kaufmann Alexander Paul Scheller (61 J.) in Oberlößnitz; Hr. Ida Schöb geb. Köpck (44 J.) in Dresden; Hr. Hotelier Richard Bachstein in Dresden; Hr. Carl Köpck (74 J.), genl. Reichsrath in Leipzig; Hr. Otto Friedrich Seifert (74 J.), Privatmann in Leipzig; Hr. Julius Charlotte Seifert geb. Seifert (77 J.) in Chemnitz.

Die glückliche Geburt eines **Knaben** beehren sich anzugeben **Nittergut Ranzig**, den 6. Sept. 1897. 7948 **H. Zumppe und Frau.**
Sonntag Mittag nach dem Ort außer längstes Kind
Sans
zu Säch.
Dresden, 6. September 1897.
7952 **Oberst d'Elle und Frau.**

Die glückliche Geburt eines **Knaben** beehren sich anzugeben **Nittergut Ranzig**, den 6. Sept. 1897. 7948 **H. Zumppe und Frau.**
Sonntag Mittag nach dem Ort außer längstes Kind
Sans
zu Säch.
Dresden, 6. September 1897.
7952 **Oberst d'Elle und Frau.**

Die glückliche Geburt eines **Knaben** beehren sich anzugeben **Nittergut Ranzig**, den 6. Sept. 1897. 7948 **H. Zumppe und Frau.**
Sonntag Mittag nach dem Ort außer längstes Kind
Sans
zu Säch.
Dresden, 6. September 1897.
7952 **Oberst d'Elle und Frau.**

Nach langem schweren Leiden verschied heute Morgen ruhig und sanft im 64ten Lebensjahre meine heiliggeliebte Frau **Frau Johanna Isidora Döring** geb. **Freiin von Brandenstein.**
Mit der Bitte um stillen Beileid zeige ich dies zugleich im Namen meiner Verwandten hiermit ergebenst an.
Weißer Hirsch, Dresden, den 5. September 1897.
Oscar Döring
Königl. Oberst i. D.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. September Nachmittag 4 Uhr von der Parentationshalle des alten Neustädter Friedhofes aus statt. 7964

Gernu zwei Beilagen.

Der Bezirksfeuerwehverband Dresden und Umgegend hielt gestern im Saal Gorbij seinen 21. Verbandstag unter zahlreicher Beteiligung ab. Nach 11 Uhr vormittags eröffnete der Vorsitzende, Hr. Branddirektor Raumann-Brandt, die Delegiertenversammlung mit einer Begrüßungsansprache, an die sich der Dank gegen die Gemeindevorstände sowie ein dreifaches, begeistert ausgedr. Hosi auf den hohen Vertreter der städtischen Feuerwehren, Sr. Majestät den König, angeschlossen. Im Namen der Gemeinde vorst. Hr. Gemeindevorstand Stadte ein herzlich willkommen an die Anwesenden, beglückwünschte Hr. Hauptmann Beyer im Namen der Ortswacht. Hierauf folgte der Vortrag des Verwaltungs- und Kassierberichts, welche letzterer nach Abzug aller Kosten einen Bestand von 231 M. auswies. Dem Bericht über den Stand des Verbandes ist u. a. zu entnehmen, daß derselben 43 Wehren angehört sowie daß fünf Ausschüsse, zwei Versammlungen der Hauptwehre und drei Inspektionen stattgefunden haben. Einige Inspektionen mußten unterbleiben, weil die betreffenden Wehren anlässlich der Hochwasserflut ganz besonders beschäftigt waren und deshalb nicht vorbereitete sein konnten. Der Vorsitzende betonte hierbei, daß es Bemerkung erwecke, von allen Seiten zu hören, daß die Feuerwehren in der Zeit der Bedrängnis während des Hochwasserflut allenfalls ihre volle Schuligkeit geben hätten. Es hat deshalb auch nicht an Anerkennungen gefehlt; so gab der Führer der Wehren von Cotta-Ditt und Gorbij mit Dankensworten bekannt, daß der ehrenw. Wehr von der Stadt Dresden 200 M. und der letzteren von der Gemeinde Lobtau 100 M. als Geschenk überwiehen worden seien. Der bei der Hochflut in Ausübung ihres Berufes während der neulichsten Kameraden Festlichkeiten und Begegnung: Postkoppel sowie des im Berichtsjahre verstorbenen Hauptmann Käpff-Lobtau, gedachte der Vorsitzende in bewegten Worten. Es gelangte sodann eine Ergänzung des Feuerwehregulatives, betreffend die verlangte Kartierung sowie die Erhöhung der Unterhaltungsgebühren bei Unglücksfällen, zur Verlesung. Die Verlesung ergab, daß auf dem Verbandstag nur die Wehren Dresden-Ostvorstadt, Kadoburg, Traubenberg und die Fabrikfeuerwehre Nadebsch nicht vertreten waren. Als Vorort für den nächsten Verbandstag wurde Langenscheid gewählt. Die Wahl des Ausschusses ergab die Wiederwahl der Herren Ober-Cölln (44 Stimmen), Herrmann-Dresden (41 St.), Raum-Redeberg (40 St.), Kelling-Nadebau (39 St.) und Raumann-Brandt (38 St.); letzterem, trotz seines beinahe ausgesprochenen Wunsch, von seiner Wiederwahl abzusehen, nahm in dessen die Wahl an unter der Bedingung, daß ihm das Amt des Vorsitzenden zur erwünschten Entlastung nicht mehr übertragen werde. Vorsitzender ist nunmehr Hr. Ober, dessen Stellvertreter Hr. Herrmann und Schriftführer Hr. Kelling. Aus der Mitte der Versammlung wurde dem Ausschuss der Dank für die mühevollen Geschäftsführung ausgesprochen. Nach kurzer Mittagspause begannen nach 2 Uhr die Schulübungen der Ortswacht, welche ein Angriff auf ein angenommenes Brandobjekt folgte. Zum Schluss durch den mit Kränzen und Emblemen reich geschmückten Ort wickelte sich außer den zahlreichen Feuerwehren auch der Militär- und der Turnverein, beglückwünschten die Vertreter der Gemeindevorwaltung an denselben. Konzert und Ball hielt eine größere Zahl Festteilnehmer noch längerer Zeit kameradschaftlich beisammen.

Am Hause Güterstraße 6 entstand gestern früh in der 6. Stunde ein Schornsteinbrand; die herbeigerufene Feuerwehre unternahm die Gefahr baldigst. — In vergangener Nacht kurz nach 1 Uhr meldete der Kreuzthürer das Ausgehen eines Brandes in der Richtung nach dem Weichen Hügel. Die von hier ausgerückte Landwehr traf bei Aufblau eine zurückgebliebene Wehre, welche berichtete, daß bei Alexander nur eine große Feine niederbrannte, weshalb die Rücksicht angetrieben wurde. — Heute vormittag in der 10. Stunde rückte ein Löschzug nach Schulgasse 22 aus, wo in einer Wohnung durch Herauffallen eines Spirituskochers Feuer entbrach war, das jedoch bald wieder gelöscht werden konnte.

Am Freitag den 20. September herrschte ein fürchterlicher Sturmwind, welcher Schäden verursachte. Als abgesehen und das noch nicht geerntete Getreide fast ganz abgeworfen, auch an Dächern und Giebeln manchen Schaden angerichtet hat. Die Schiffahrt ist teilweise zum Stillstand gekommen und die wenigen noch schwimmenden Fahrzeuge können nur mit der größten Vorsicht ihre Reise fortsetzen. — Heute hat der noch in unermüdlicher Heftigkeit auftretende Sturm Regenwetter im Gefolge.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Aus Leipzig wird uns geschrieben: Mit aller Begeisterung tritt hier das Verbot auf, die schädliche Thätigkeit Industrie- und Gewerbeausstellung" werde kein Defizit, sondern einen Überschuss erzielen. Selbstverständlich kann dies nur auf Schätzungen beruhen, etwas Gewisses läßt sich erst nach der Aufstellung des richtigen Rechnungswortes über die Ausstellung sagen. — Von gestern an sind die 15 Konsumplanen für das neue große Deutsche Buchgemeinschaftshaus, das hinter dem Buchhändlerhaus in Leipzig errichtet wird, ausgestellt. Die Vorkäufer über die Ausgabe sind bereits zusammengetreten. — In den Leipziger Buchbindereien haben die Arbeiter und Arbeiterinnen einen Lohnanstieg ausstellen lassen, der nur von einem Teile der Arbeitgeber anerkannt ist. In einer von 1200 in Leipziger Buchbindereien beschäftigten Personen bestanden Versammlung wurde beschlossen, die Durchföhrung des Tarifs in allen Werkstätten zu erzwingen. — Auf schreckliche Weise verunglückte am Sonntag in Leipzig das zweijährige Kind eines in der Cotta'scher Straße wohnenden Ingenieurs; es fiel aus dem dritten Stock der Wohnung seiner Eltern in den verpflasterten Hof und war sofort tot. — Vom Bundesversammlungs des deutschen Samariterbundes ist nunmehr auch die geschäftliche Tagesordnung für den vom 24. bis 26. September in Leipzig stattfindenden „II. deutschen Samaritertag" festgestellt worden. Am 24. September abends 7 Uhr findet eine gemeinschaftliche Sitzung des Haupt- und Ortsausschusses statt, in der folgende Gegenstände zur Verhandlung gelangen: 1) Berichterstattung des Bundesvorstandes über seine bisherige Thätigkeit. 2) Rechnungslegung des Bundesgeschäftsführers. 3) Entlassung des Bundesvorstandes. 4) Wahl zweier Rechnungsprüfer für das laufende Jahr. 5) Prüfung der Stimmberechtigten der anwesenden Teilnehmer. 6) Vorläge für die Wahlen des Hauptausschusses und des Bundesvorstandes. 7) Anträge. — Die „Allgemeine Sitzung" im Saale des hiesigen Kaufhauses schließt sich

an den am 25. September vormittags 11 Uhr stattfindenden freiwillichen Gründungstag mit folgender Tagesordnung an: 1) „Aufgaben und Verfassung des Samariterbundes." Vortrag von Dr. Hymus-Leipzig. 2) „Die Grenzen des Unterriess in der ersten Hälfte." Berichterstatter: Stadtsargt Dr. Neumann-Brandenburg. 3) „Der Sanitätsdiensteintritt bei Anknüpfung großer Versammlung mit besonderer Berücksichtigung der heutigen Verhältnisse." Berichterstatter: Polizeisargt Dr. Geze-Damberg. 4) „Trambesitzergehalte, Heil- und Verbandsmittelkosten für die Unterfunktionäre in den Ortschaften." Berichterstatter Dr. Roman-Leipzig. — Nachmittags 3 Uhr findet in demselben Saale eine „Geschäftssitzung" statt, für welche folgende Tagesordnung aufgestellt wurde: 1) Bericht des Bundesvorstandes über die Thätigkeit des Bundes. Berichterstatter: Bundesgeschäftsführer Dr. George Meyer-Berlin. 2) Wahl des Hauptausschusses u. des Bundesvorstandes. 3) Anträge, welche nach § 23 der Bundes-Satzungen angenommen sind: a) Antrag des Landes-Samariter-Bundes für das Königreich Sachsen: „Der Samaritertag solle beschließen, daß die Landes-Samariter-Bünde als jährlichen Beitrag für das erste Tausend Angehörige den Satz für unvornüch angehörlche Körperchaften (bis zu 1000 Mitgliedern) und für jedes weitere Tausend und darunter je eine Mark entrichten. Borsiehende Bestimmung tritt bereits für das laufende Geschäftsjahr 1897 in Kraft." Berichterstatter: Schriftführer des Verbandes Vorstandes Beamerier Höffner-Dresden. b) Antrag des Landes-Samariterverbandes für das Königreich Sachsen: „Der Samaritertag solle beschließen, die in den Satzungen des Landes-Samariterverbandes für das Königreich Sachsen festgelegte Stoffe der Mitgliedsbeiträge vom Jahre 1898 an auch für den Bund einzuführen." Berichterstatter: Mitglied des Landes-ausschusses Stadtsargt Reil-Leipzig. c) Antrag des Samaritervereins Chemnitz: „Der Samaritertag solle beschließen, den Bundesvorstand zu beauftragen, die Rechte der juristischen Personen für den Bund zu erwerben und denselben Vollmacht dahin zu erteilen, bezielende Abänderungen an den Satzungen vorzunehmen, welche von der Behörde zu diesem Zwecke verlangt werden." Berichterstatter des Vereines: Königl. Malchininspektor Trautmann-Chemnitz. 4) Bestimmung über Abhaltung des nächsten Samaritertages. — Die Sitzungen finden statt unter Leitung des Bundesvorsitzenden Dr. med. Hymus-Leipzig. — In der Sitzungsdauer Zeit werden von den Teilnehmern des „Tages" die Räume der Leipziger Samariterwachen befüllt, und es finden Besprechungen der im Samariterdienst ausgebildeten Polizei- und Feuerwehrmännchaften statt. Konzert, Festmahl und Ausstellungsbesuch sind als Erholungsgegenstände in das Programm eingeschaltet, das, dank der liberalen Bewilligung eines größeren Zuschusses durch die hiesigen Behörden, nach jeder Richtung hin sorgfältig ausgestattet werden konnte. — Die freiwillichen Mauerer in Leipzig haben in einer neuerlichen Versammlung die Fortsetzung des Streiks beschlossen. — In Rappell bei Chemnitz feierte am Mittwoch ein 55 Jahre alter Jüngling während des Verzehrs einer Uffe auf die Straße. Der Schwereverletzte, welcher außer einer Gehirnerkrankung noch einen Bruch des rechten Beines erlitten hatte, verstarb am folgenden Tage. — In Chemnitz feierte nach beendeter Arbeit ein Schieferdecker vom Tode eines vierhundertjährigen Weibchens in den Hof, woselbst er ermordet liegen blieb. Er hatte beide Beine und beide Arme gebrochen sowie vermuthlich einen Schädelbruch erlitten und verschied alsbald nach der Ueberführung nach dem Krankenhause. Der Verunglückte hinterließ eine Frau und vier unjüngere Kinder. — Beim Schneiden einer am Willbrand erkrankten Kuh zog sich Fleischermeister Poppel in Goltzau eine Unterarmverletzung zu, der er unter größtlichen Schmerzen bereits erlegen ist. Auch der Gutbesitzer Dirze und dessen Sohn haben sich lebensgefährliche Wundverletzungen zugezogen, wobei die ihre Aufnahme im Dresdner Krankenhaus nötig machte. — Anlässlich der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs, den 28. Oktober 1898, sollen aus Anregung des Vorstandes des hiesigen Gemeindetages, wosöglich in allen Gemeinden Sitzungen zu wohlbekanntem Zweckem errichtet werden. Die hiesigen Kollegen in Olschau haben beschlossen, derselben eine König Albert-Stiftung zu schaffen, welche dieselben Zweck haben soll, wie die dort bereits bestehende Friedrich August-Stiftung, durch welche unermittelten armen, würdigen Bürgern und Bürgerinnen ein sorgenfreies Lebensabend gesichert ist. Die hiesigen Kollegen haben dazu ein Stammkapital in der Höhe von 20000 M. (zwei freiwillichen im Friedrich August-Stift) einstimmig aus dem Ueberflüssen der Sparkasse bewilligt. — In Breitenborn bei Köhlitz brach am 1. September früh gegen 8 Uhr im Holzschuppen des Gutbesizers Heimide Feuer aus, das durch Kinder verursacht worden war. Ein vier Jahre alter Knabe ist mit verbrannt. — Die Kosten des in Zwidau zu errichtenden Bismarckdenkmal be-laufen sich auf 15000 M. Dazu brachte das Denkmalkomitee 10000 M. auf. Die Stadverretung bewilligte am Mittwoch den Betrag von 5000 M. — Der Weipshofer Stoppel rettete in Riederhalsau einen 13jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens. — Der „Hädogazette Verein" (Bezirksfeuerwehren) Zwidau legte, wie bereits mitgeteilt wurde, am 9. Oktober d. Ja. die Feier seines 50jährigen Bestehens. Der Verein wurde am 9. Oktober 1847 auf Anregung des Archidiaonus Heubner zur Fortbildung, zum Austausch der gemachten Erfahrungen und zur größeren gegenseitigen Annäherung der Wehren vom Zwidau und Umgegend gegründet und zählte damals 18 Mitglieder. Heute zählt der Verein 287 Mitglieder, darunter 2 Ehrenmitglieder, 1 Bezirks-Schulinspektor, 2 Lokatoren, 3 Omeriti, 7 Lehrer an höheren Schulen, 259 Direktoren und Lehrer von Zwidau und Umgegend und 13 Richter. Seit Gründung des Vereines haben etwa 640 Mitglieder dem Vereine angehört; gegen 50 wurden ihm durch den Tod entrissen. Innerhalb des Vereines herrscht rege Schaffensfreudigkeit und das Gefühl der Zugehörigkeit zum Landesfeuerwehren. Allen die Schule und die Lehrer interessirenden Zeitfragen und Bestellungen wurde die rechte Aufmerksamkeit gewidmet. Rüge wider Lebens- und schaffensfreie Verein auch seiner blauen und wachsen und beitragen zum Wohle der Schule und des vaterländischen Lehrerverbandes! — Die Verwaltung der im Bau begriffenen Maximilianshütte bei Zwidau hat beim Tag 1000 M. Spende für die Wassererschöpfenden Schächel eingezahlt. — In Harttau überreichte Hr. Amts-Kaufmann Dr. Rumpelt dem Genuß der Hauptwehre Karl Ludwig Sattler, welcher der frei-willigen Feuerwehre seit mehr als 25 Jahren angehört, das von Sr. Majestät dem König gestiftete Feuerweh-eremeeiden. — Vom Tode des Ertrinkens rettete am 2. September Hr. Max Hof in Buchholz ein drei Jahre altes Mädchen. — Wegen der bedeutenden Aufwendungen, welche in den letzten Jahren für Straßenbauwerke, für Bauten in den Rittergutsgebäuden und für Aufwendungen in Veranlassung des Eisenbahnbaues Reichenbach-Nolau zu befreiten gewesen sind und zur Deckung der Wirtschafsbereits bei dem Bau der Wasserleitung, des Elektricitätsnetzes und des Kaufhauses hat die Stadtgemeinde bei Zwidau die Aufnahme eines

Darlehns in Höhe von 200000 M. beschlossen. — Der Jugung zur Arbeitertalonte in Schneidengrün betrug im Monat August 10, der Abgang 18 Kolonisten; von diesen gingen 15 auf eigenen Wunsch, 2 mußten vertrieben werden: einer wegen Trunk, der andere wegen nichligen Kuhenscheidens und einer ist entlassen. Käufer mit den notwendigen Haus-, Hof- und Stallarbeiten werden die Kolonisten hauptsächlich mit Kraut- und Rüben-boden, Erntearbeiten, Drechen und Getreidearbeiten be-schäftigt. Die Besetzlinge betragen 1292. Dieselben vertheilen sich auf 221 Mann, 4 Kranten und 1067 Arbeitstage, von welchen 961 in der Kolonie und 106 bei einem auswärtigen Rittergutbesitzer geleistet wurden. — An der Landwirtschaftlichen Schule zu Reichen wird der diesjährige Sommerkurs am 25. d. Mts. mit einer Prüfung der Ober- und Unterklasse geschlossen. Der diesjährige Winterkurs beginnt am Montag, den 19. Oktober, vormittags 10 Uhr, seinen Anfang und liegt für denselben jetzt schon recht erfreulich zahlreiche Anmeldungen trotz der Unwohl der Zeiten für den Land-wirt vor ein Beweis dafür, daß die Notwendigkeit des Besuches einer Landwirtschaftlichen Schule von den prak-tischen Landwirten immer mehr und mehr anerkannt wird. — Gegenüber der dem „P. M." auf Teufeln zugezogenen Mitteilung von der angeblichen Gefährdung eines Schmelzwerkes durch rücklaufende Wogen eines gewissen Güterzuges im Bahnhof Mittelgrund schreibt die Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen dem genannten Betriebe, daß die gegrene Darstellung den thätlichen Verhältnissen nicht entspricht. Bei der gegrebenen Schilderung sei nur richtig, daß ein von Mittelgrund nach Teufeln fahrender Güterzug zwischen diesen beiden Stationen vertrieben sei. Dagegen sei es völlig unzutreffend, daß die abgerissenen Wogen nach Mittelgrund zurückgekauft seien, daß die Bremsen verlegt hätten und die Schaffer von den Wogen abgeprungen sein sollten und daß ferner, wenn die Wogen nicht auf ein leerstehendes Gleis nach rechts geleitet und dort zum Stillstand gebracht worden wären, der kurz darauf Mittelgrund passierende Schmelz-zug in große Gefahr gekommen sein würde. Thatsache ist viel-mehr, daß die abgerissene Wogengruppe, mit zwei Bremsen besetzt, ganz langsam bis an den Tunnelzugang zurück-geleitet, dort von einem von Bahnhof Mittelgrund ab-geschickten dritten Dremser behalten und nunmehr in den Bahnhof hineingefahren wurde. Diese Einbahn erfolgte so langsam, daß am Eingange des Bahnhofs die Bremsen aufgedreht werden mußten, weil sonst die Wogen in der Eingangsweite stehen geblieben wären. Jegendwelche Gefährdung eines Zuges sei bei diesem an sich belanglosen Vor-falle ausgeschlossen gewesen. — Die schwarze Gewitter-wolke in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend über Zittau und den benachbarten Orten niedrigen und von heftigen Regengüssen begleitet waren, haben wieder mehr-fach größeren Schaden angerichtet. In verschiedenen Orten hat der Wind eingeschlagen und gesiebt. So wurde, wie der „Zitt. Morgenztg." mitgeteilt wird, in Seidenberg ein Haus eingestürzt, während in Wehmahe eine Wirt-schaft niederbrannte. Auch an Melbungen, die an die erst vor kurzen hereingebrochene Hochwasserflut erinnern, fehlt es nicht. In Reichenau, das bekanntlich schon im Juli schwer vom Wasser bedröht war, wurde in der Nacht die Feuerwehre alarmiert, um alle Vorrichtungen regeln für den Ernstfall zu treffen. Aus einzelnen Orten wird berichtet, daß das Wasser in der Nacht zum Son-nabend höher stieg, als in der Schredensnacht zum 31. Juli d. Ja. Auch im Eisenbahnvorort riefen die Regengüsse wieder mancherlei Jugoverletzungen und Verletzungen her-vor. Auf der Straße Zittau-Ostfrisch, die erst seit kurzem wieder fahrbar geworden, wurden Tammunterstüt-zungen bremst, so daß die Züge nur unter Beobachtung aller Vorsicht verkehren konnten und mit Verpätungen bis zu einer Stunde an den Endstationen eintrafen. Der erste Zug der Zittau-Reichenauer Eisenbahn kam von Reichenau aus nur bis Reichenau, und die Passa-giere mußten von dort aus den Weg nach Zittau zu Fuß zurücklegen. Erheblichen Schaden hat das Hoch-wasser der Neise wieder dadurch angerichtet, daß es in Dirschelde den erst kürzlich fertiggestellten hölzernen Kopfweg, welcher die Stadspinnerei mit der Galtshöhe Rahnu verbindet, losgerissen und fortgeschwemmt hat. Man war froh, als diese notwendige Verbindung wenigstens provisorisch durch die Wiener hergestell't worden war. Nun ist das Militär aus Dirschelde jeben abgerückt und die ganze angeführte Arbeit ist vergeblich geblieben. Die Wandau war gleichfalls wieder erheblich geküngen, und es fehlte nicht viel, dann hätte sie das äußerste Schubbett erreicht.

Vermisshates.

Die Verhätungen der deutschen Kriegs-flotte. (Von dem am Bord des Flaggschiffes befindlichen Berichterstatter.) Am Bord S. M. S. „Blücher", 2. September 1897. Am Abend des 1. September lag die Übungsflootte in der Odermündung Anker; nur vom Lande aus die unanglichen elektrischen Ankerlotterien be-trachtete, konnte glauben, die Duld sei zu einer Befestigung mit glänzenden Lichtern geschmückt, trotzdem auf jedem Schiffe deren nur so viel vorhanden, wie das neue Strahlensystem zur See vorschreibt, nämlich je zwei Lichter auf die großen Schiffe und je eins für kleine Schiffe und Torpedoboote. Der nächste Morgen entbälte das prächtige Flottenbild, das man am Abend vorher aus der Zahl der Laternen, die gleichmäßig über den unangbaren Schiffskörpern schwebten, wahr haben können. Grau in grau lagen die fast farbigen Janterrien, Panzer-panzer und Koilos auf dem glatten Wasser, in der dunkeligen Luft. Da konnte man mit eigenen Augen sehen, wie zweckmäßig diese Schiffsbau für unsere Gewässer und unsere Witterungsverhältnisse gewählt ist; während die grauen Schiffe, selbst die wackelnden, nur unbedeutlich ihre Formen zeigen, heben sich die weißen Schiffe „Gefion", „Etein" und „Charlotte" und die schwarzen Torpedoboote mit ihren in scharfen Linien vom Hinter-grunde ab, waren also trotz größerer Entfernung viel leichter zu erkennen. Die weiße Farbe soll den Kreuzern, die ins Ausland gehen, die heißen Sonnenstrahlen vom „Welle" halten, das Schwarz der Torpedoboote ist für die nächtliche Thätigkeit dieser kleinen Angreifer gewählt. Frühzeitig wurde es auf der Flotte lebendig; mehr als fünf Stunden Schlaf fielen in der Nachtzeit kaum den „Wachposten" (so werden im Marinedeutsch die an Bord be-findlichen Nichtseelente genannt) zu. Zuerst gingen die Schiffe unter Dampf, die bei den Geföhrschützungen des herandbrechenden Tages die feindliche Flotte darzustellen hatten; feindliches Flaggschiff war das Panzerschiff 4. Klasse „Hildebrand", dem die Schiffsfähre „Etein" und „Charlotte" und die vier Panzerkanonenboote „Blücher", „Scorpion", „Natter" und „Crowsbill" folgten. Diese Schiffe verführanden bald am östlichen Horizonte. Gegen 9 Uhr lichtete die Flotte die Anker, alle Schiffe drehten in keinem Bogen fremwärts und dampften in zwei langen Kettlinien aus der engen Bucht heraus. Die Kreuzer des vorderen Aufklärungsgruppe sowie eine Torpedoboots-flotte liefen mit verführter Post voraus, um den Feind auszukundschaften; in der folgenden Luft des sonnigsten Tages wurden die hohen Taktelungen der alten „Schul-

ische" bald entdeht. Nach langer Zeit konnten die Kreuzer feststellen, daß die feindliche Flotte geradeaus Kurs auf die eigenen Streifschiffe nahm. Nun sogen sich die Kreuzer und Torpedoboote zurück, während die Schiffsflotte, durch Signale verführigt, aus der Wirt-schuldung in die Geföhrschützungen überging und „Kurs zum Geföht" machte. Die Geföhrschützungen ist auf den modernen Schiffen noch härter hergestell't als in der alten scharfen Zeit der Segelschiffe; jetzt werden die Geföhrschützungen geöffnet, hydraulische Kolonnen befördern den Schiffsbedarf an die Geföhrer, Menschen und Maschinen laden im Ra und dreihen die Feuerföhne dem Feinde zu. Gleichzeitig werden noch ein paar nebenstehende Vor-berreitungen getroffen, dann sind die Schiffe kampfbereit. Auf etwa 2 km Abstand beginnen die gegeneinander dampfenden Flotten das Feuergeföht, erst abwas, Schuß für Schuß, denn noch sind die Ziele unbedeutlich, die Schiffe brauchen längere Zeit, um den Gegner auf auszua Kurs zu nehmen und bei dem immerhin merklchen Zuegang vom besetzten Geföhrschiffe im richtigen Augenblicke ab-zufahren. Geföhr geht das Feuer, je mehr die Flotten sich nähern und freier sich zum Fortschritt, während Freund und Feind aneinander mit voller Fahrt vorbeilaufen. Da zeigt es sich auch, daß die Leistung einer Geföhrschütz heute wie in allen früheren Zeiten des scharfen Feindmannschen Kuges der Admirale nicht entbehren kann; macht fröher der Wind und die Segelstellung oft große Schwierigkeiten, so wird jetzt beim Manöuvrieren durch den Rauch der Schornsteine und der Geföhrer, der oft in diesen Föhlen ganze Schiffe einhüllt, eine Entschöpfung und Kaltblütigkeit von den Leitern gefordert, die in keinem anderen Berufe ihres Gleichen hat. Man, Gott Lob, wir haben nicht nur Schiffe, sondern auch Männer von gutem deutschen Stahl in unserer Flotte, Besatzungen mit jugendlichem Feuer, denen schon mancher Wind um die Nase gefföhten. Witen im Stämmel der Seeföhrt treten unfehlwellige Taktiken im Geföhrfeuer ein, weil Rauch und Pulverdampf den Geföhrer die Ziele verdecken, doch nur für Augen-blicke, dann macht die Veränderung in der Stellung aus das Schußfeld wieder frei. In wenigen Minuten haben die kämpfenden Geföhrer einander passiert. Am das Geföhrschiff der Feindflotte näher zu drängen, sind auf Signal ihrer Admirale mehrere Schlachtschiffe zurück-geblieben; sie sollen Schaden erlitten haben, die sie manderunfähig machen, sie es von der Maschine, am Ruder oder im Schiffstumpfe. Die letzten bleiben die Hunde — diese beschützten und vom Kern der Flotte sich loslösenden Schiffe fallen den Torpedobootenflotten die hinter den Schlachtschiffen herlaufen, zum Opfer. Bei Tage können die Torpedoboote, da sie für die Schnell-feuertorpedos auf den Schiffe allzu gute Ziele sind, nur solchen Panzerreifen geföhrlich werden, die von feindlichen Granatschnur schon fast mitgenommen sind, und ihre Bewegungsfähigkeit eingebüßt haben. Die noch kampfbereiten Schiffe sammeln sich nach dem Passieren des Feindes und dreihen ihm dann wieder zu; das Schauspiel wiederholt sich, der Kampf wird noch heftiger, die Abstände zwischen den Gegnern sind diesmal kleiner, als vorher. Allghil gebietet der kommandierende Admiral „das Ganze halt" — um die Geföhrschütz für die spätere Arbeit besser kenntlich zu machen. Alle Schiffe gehorchen dem Befehle sicher und gleichmäßig, trotz Qualm und Pulverdampf; man glaubt die feste Hand zu föhlen, die die vielen Schiffe gleichzeitig am Zügel hält, so daß kein zu entinnen ver-mag. Solche Beweise der Thätigkeit machen auch dem Fernstehenden das volle Vertrauen erklärlich, das der Schmirker des Vaterlandes zu unserer Kriegsflotte hat.

Am Bord S. M. S. „Blücher", 3. September 1897. „Trübhe Wetter mit Regenschauern, stark aufwindende westliche Winde", so ist das Wetter zu bezeichnen, das am Abend des 2. September vor Schiermieße herrschte. Dort lag die Übungsflootte in zwei langen Kettlinien zu Anker. Von dem Lande, von einer solch Anzahl von Schiffen einnimmt, macht man sich eine Vorstellung, wenn man bedenkt, daß die Flaggschiffe „Blücher" und „König Wilhelm" etwa 2 1/2 km oder fast 1 1/2 Seemeilen voneinander entfernt lagen. Der Wind war durch Wollen verdeckt oder schon untergegangen, auf der ganzen Flotte brannte keine einzige Laterne, auch waren alle Seiten-leuchten der Schiffe zur Verdeckt, daß kein nach so spärlicher Lichter noch außen dringen konnte. So war die Flotte unsichtbar; kann von einem Schiffe zum andern konnte das mit gutem Nachtglatz besetzte Auge die Umrisse der nachbarlichen Schiffskörper erkennen. Dem spärenden Gegner war die Auffindung der Flotte also durch die Natur, wie durch menschliche Vorsicht so schwer wie möglich gemacht; um auch lauschenden Ohren den Ankerplatz nicht zu verraten, war der Befehl gegeben, das Anschlagen der Glocken und das Aufhängen der Wachposten beim Stundenschloß zu unterlassen. Freilich kamen die Vorzüge der dunklen Nacht auch dem Angreifer zu gute. Als „Feind" waren schon nachmittags die beiden Torpedobootenflotten schwärz fortgeschickt mit dem Auftrag, nach Dunkelwerden das Geföhrer zu suchen und anzugreifen. Mit Glück und Geschöft trafen die Torpedoboote nachts gegen 11 Uhr auch wirklich auf ein Flaggschiff der Flotte. Dank dem trefflichen Ausguf, der auf den Schiffe gehalten wurde, erkannte man trotz der Finsternis die natürlich ebenfalls mit „ab-gelendeten", d. h. verdrehten Lichtern ansehenden Torpedoboote schon auf Abstände, die weit größer als Torpedos schaffensweite waren. Nach der ersten Wölung schöfen blitz-artig die Lichter der elektrischen Scheinwerfer — den Torpedoschwär, wie sie der Volkssmund nennt — auf die Angreifer und beleuchteten sie so grell und klar, daß die Schnellfeuerkanonen der Schlachtschiffe ein wölbgeschöft, also sicheres Feuer auf die gefährlichen Torpedoboote richten konnten. Die viele Boote dabei in Wirklichkeit vernichtet worden wären, ohne die sie auch nur einen einzigen Torpedoschiff hätten abgeben können, das konnte man freilich nur ungefähr bestimmen; aber für die unanglichen Verhältnisse: Ankerplatz dicht unter der Rüste in fast finsterner Nacht — war es doch eine recht große Zahl. Manches Torpedoboot, das beim Passieren eines Schlachtschiffes hals keine rote Kadete — zur Bezeichnung eines Torpedoschiffes — abwehrte, wäre im ersten Kampfe wohl schon vorher abgethan worden. Auch darf man nicht vergessen, daß es gegen die meisten Schiffe recht wirksame Wegengänge giebt; deshalb sind nur wenige Torpedoschiffe wirkliche Torpedotreffer am Schiffskörper. Der Angriff entsprach daher nicht ganz dem Bilde, das der Ernstfall zeigen muß; aber trotzdem war er eine sicherlich sehr wölb-wichtige Übung für die Torpedobootekommandanten. Die Sicherheit und Kühnheit dieser jungen Offiziere war geradezu bewundernswürdig; sie führten ihre Boote in scharfer Post zwischen den Schiffe vortrefflich hin-durch, fast als ob es sich um eine Fahrt bei hellem Tage handelte. Und doch wurden ihre Augen teils durch den großen Schein der elektrischen Stroblinien geföhnt, teils wieder durch den plöplchen Übergang ins Dunkel der Nacht auf kurze Zeiten überhaupt unfähig gemacht, Gegenstände zu erkennen. Die Wendung durch den Scheinwerfer erkömmt erfahrungsgemäß die richtige Schätzung der Abstände, erkömft also die Schwierigkeit, dem Torpedo nicht abzuschleichen. Beim Durchfahren der Flotte hat aber jedes Torpedoboot vielleicht ein Töndel Scheinwerfer zu passieren, die Wönbungen und Bestatungen wechseln

also fortwährend miteinander ab. Genug, es war ein...

von der Marine. Der Kaiser hat seine...

Die Opfer der Berge. Unter dieser Überschrift...

Städte der Puelos. Der interessanteste Teil...

folchen Unternehmen teilt, als vielmehr der Umstand...

Vom „Litis-Friedhof in Schantung. Die...

Städte der Puelos. Der interessanteste Teil...

Städte der Puelos. Der interessanteste Teil...

steht der Spruch, daß die Nacht niemandes Freund ist...

Die Konfession der amerikanischen Apfel...

Am Doppelabend in der Königsgräber Straße...

Aus Venedig wurde bereits telegraphisch eine...

Breslau. Im westlichen Schlesien ging ein...

Elbing. Während der Raubermarsh des...

Apolba. Die auch von uns wiedererzählte...

Der „Frank Jan“ wird aus München gemeldet...

Wien. In der Nähe von Petzsdorf ist bei den...

Wag. Sonnabend vormittag stieß ein mit...

Mährisch-Dörsau. In den Kohlengruben...

Aus Korisch wird gemeldet: Infolge heftiger...

Riew. Auf der Südbahn sind gestern zwischen...

Der aus in Aussicht gestellte Bericht über die...

Statistik und Volkswirtschaft.

W. H. Leipziger. Zukunftsbericht. Wladimir 1897.

Die Betriebsnahme der Deutschen Straßenbahn...

Der Ausschuß der Altgenossenschaft „Reichelbräu“...

Der von dem Ungarischen Reichsamtsrat...

In der vorgeschriebenen Aufstellung der Aktien...

Die Schiffschiffbau in Dresden hat den Diskont...

Die Schiffschiffbau in Dresden hat den Diskont...

Die Schiffschiffbau in Dresden hat den Diskont...

Die Schiffschiffbau in Dresden hat den Diskont...

Berlin, 6. September. In der heute unter Vorsitz des...

Geschäftsgang: In Wintern und Kälbern mittel, in Hammeln...

Fischen bei Befegung hervorragender Verwaltungsgestellten...

zur Sicherstellung Verhärkungen kommen. Die Spezial...

Sächsische Wälder.

Bad Eifer. Bis 3. September 1894 Parteien mit...

Schlachtviehpreise

auf dem Viehmarkte zu Dresden am 6. September 1897...

Table with columns: Tiergattung und Bezeichnung, Lebendgewicht, Schlachtgewicht. Lists prices for various types of cattle, sheep, and pigs.

Telegraphische Nachrichten. Zweite Ausgabe.

Leipzig, 6. September. Ihre Majestät die Königin...

Homburg v. d. H., 6. September. Ihre Majestäten...

Bielokof, 6. September. Ihre Majestäten der Kaiser...

Berlin, 6. September. Das Institut coloniale international...

Prag, 6. September. Der gestern hier vom Bürgermeister...

London, 6. September. Der Standard meldet aus Konstantinopel...

London, 6. September. Der Standard meldet aus Konstantinopel...

London, 6. September. Der Standard meldet aus Konstantinopel...

Athen, 6. September. (Nachricht der Agence Havas)...

Berlin, 6. September. Das Institut coloniale international...

Prag, 6. September. Der gestern hier vom Bürgermeister...

London, 6. September. Der Standard meldet aus Konstantinopel...

Hanau, 6. September. Ihre Majestäten der Kaiser...

Eingesandtes. Magazin de Nouveautés und feiner Lederwaren...

Ueber Rutose. Von ärztlicher Seite wird geschrieben: Von der größten Wichtigkeit...

Henneberg-Seide

nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen

Table listing various types of silk and damask with prices per meter and per yard.

Bekanntmachung.

Am 7. September wird in Vidtzenberg bei Pulstsch (S.) in Vereinigung...

Bekanntmachung.

Am 6. September d. J. wird der Fernsprechverkehr zwischen Dresden...

Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Vom 5. dieses Monats ab wird auf der Strecke Jitzna-Nitribitz...

Sächsisch-Ungarischer Eisenbahn-Verband.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 10. August d. J. wird...

Sächsisch-Schweizerischer Güterverkehr über Lindau.

Am 10. September dieses Jahres treten in Kraft:

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

als geschäftsführende Verwaltung.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

als geschäftsführende Verwaltung.

Berlin-Stettin-Sächsischer-Verbands-Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 10. September d. J. werden die Stationen...

Parkschänke Plauen bei Dresden.

Direkt am Bismarckthurm gelegen. Höchste lohnender Ausflugsort der Umg. Dresdens.

Nach England über Vlissingen (Holland) Queenboro.

Zweimal täglich in beiden Richtungen Tag- und Nachtdienst...

Table showing shipping schedules and prices for routes to England.

Advertisement for G.E. Höfgen's children's carriage factory, featuring an illustration of a carriage and a woman.

Rittergutsverpachtung.

Die Oeconomie der zum Wälfisch-Königlichen Ritterguts...

Venedig. Hotel d'Italie & Bauer - Bauer Grünwald.

Zweite Beilage zu N. 206 des Dresdner Journals. Montag, den 6. September 1897, abends.

Dresdner Börse, 6. Septbr. 1897

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., Staatsanleihe, Dresdner Bank) and their corresponding prices or values.

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., Reichsanleihe, Dresdner Bank) and their corresponding prices or values.

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., Dresdner Bank, Reichsanleihe) and their corresponding prices or values.

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., Reichsanleihe, Dresdner Bank) and their corresponding prices or values.

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., Reichsanleihe, Dresdner Bank) and their corresponding prices or values.

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., Reichsanleihe, Dresdner Bank) and their corresponding prices or values.

Die im Vorblatt des Industrieblattes... (Introductory text for the market news section)

Neueste Börsennachrichten.

Dresdner Börse, 6. September. Die heutige Sitzung... (Detailed report on the Dresden stock exchange activity, including prices for various securities and commodities)

ankalt 115,25, Chemniger Bankverein... (Continuation of market data, listing various bank and stock prices)

Berlin, 6. September. (Schlusskurse.)

12 Uhr 30 Min. Kredit 129,75, Disconto 104,10... (Summary of Berlin market closing prices for the 6th of September)

Richter's Brauerei Stamm-Prioritäten... (Market data for specific industrial and utility securities)

Paris, 6. September. (Schlusskurse.)

3 1/2 % Franz. Rente 104,45, 5 % Ital. Rente 101,45... (Summary of Paris market closing prices for the 6th of September)

Wien, 6. September. (Schlusskurse.) 12 Uhr 25 Minuten... (Summary of Vienna market closing prices for the 6th of September)

London, 6. September. (Schlusskurse.)

Engl. 2 1/2 % Konsols 111,10, pruz. 4 % Konsols... (Summary of London market closing prices for the 6th of September)

Wien, 6. September. (Schlusskurse.) 12 Uhr 25 Minuten... (Summary of Vienna market closing prices for the 6th of September)

Frankfurt a. M., 6. September. (Schlusskurse.)

Oberösterr. Kredit 115,25, Disconto 104,10... (Summary of Frankfurt market closing prices for the 6th of September)

per 1000 kg netto, inländ. 130-140 R., fremder 130-140 R... (Advertisement for a newspaper or journal, listing subscription rates and contact information for 'Dresdner Journals' and 'Gaaßenstein & Sogler')

